

PRAELIUM FINALIS

Der Nemesis Codex
von Clayton Husker



„Ad Majorem Seguriae Gloriam“

Segurianischer Trinkspruch

Leseprobe. Hinweis: Diese Textprobe wurde dem unlektorierten Rohtext entnommen und soll lediglich einen Eindruck über die Schreibweise des Autors vermitteln. Jedwede Verwendung, Weitergabe und Verwertung dieses Textes ist untersagt! Autorenkontakt: www.clayton-husker.de

[...]

In diesem Moment deaktivierte Zerion das Tarnprogramm und das Segurianische Technodrom begann, sich immer schärfer vom Hintergrund abzuheben. Zuerst wurden die äußeren Bereiche der Scheiben -die Hammer Sections- sichtbar, dann die Winkel und Beugen am Turmring, und schließlich war auch der Pyramidion auszumachen. Starr und unbeweglich verharrte die mächtige Kommandopyramide, die das Zentralsegment krönte, über der umlaufenden Konstruktion des Technodroms. Durch die zunehmende Transparenz des Diffusionsfeldes konnte man nach und nach immer mehr Details der rotierenden Konstruktion wahrnehmen. Nach wenigen DeziRAST war der gesamte Kampfstern klar und deutlich zu erkennen. Gleichzeitig verringerte sich die Rotationsgeschwindigkeit des Technodroms und es driftete relativ langsam und düster bedrohlich auf die Pulks der alliierten Kreuzer zu.

An Bord der Thora Jehuah brach erneut Panik aus. Die Audio-Nachricht des segurianischen Imperators war eben beendet, als die Scanner das Technodrom registrierten, das sich in nicht allzuweiter Entfernung enttarnte. Die Generäle hasteten zu den Computerbänken und bellten ihre Befehle in die Mikros.

Gerade, als die Staboffiziere des Marga die neuen taktischen Befehle über InterCom an die Kreuzercommandanten weiterleiten wollten, wurde das sektorale Gravitationsnetz schwer erschüttert. Die Gravitonverwerfungen ließen schlagartig alle Verbindungen der Kreuzer untereinander abbrechen. Es war den Befehlshabern der Allianz nicht möglich, irgendeine Kommunikation zu einer der Einheiten herzustellen. Alle Kreuzercommandanten mussten sich nun auf die Reaktion ihres Führers konzentrieren, was eine geordnete Schlachtführung äußerst erschwerte. Fieberhaft arbeiteten die Techniker an der Wiederherstellung der InterCom-Verbindungen, während die Jagdpiloten ihre Maschinen besetzten und die Richtschützen ihre Feuerleitstände aktivierten.

Der Marga stand vor dem Brückenmonitor und sah hasserfüllt auf den Kampfstern, der sich aus südlicher Richtung der Hauptstreitmacht näherte. Alle Meldungen der Sensoren zeigten deutlich, dass das Technodrom hohe Energiepotentiale auf seine Waffensysteme geladen hatte. Aller Wahrscheinlichkeit nach stand ein Angriff des Segurianers unmittelbar bevor. Natürlich.

Zerion gab über ACAM die Energiemuster für die Feuerleitstände frei und entsicherte die Defiant Suspenders, um die Feuerkraft auf das höchstmögliche Maß zu bringen. Während sich das Technodrom noch immer auf die Zielgruppen B&C zubewegte, lösten

sich urgewaltige Salven an Plasmageschossen aus den Werferbatterien des Kampfsterns und rasten auf die äußeren Bereiche der B-Formation, die dem Technodrom am nächsten war, zu. Die geballte Ladung, die aus mehreren tausend Einzelquanten von extrem hoher Ladedichte bestand, zog wie ein Schwarm fluoreszierender Riesenleuchtkäfer durch den interstellaren Raum.

671 Kreuzer der TargetB-Formation wurden von der ersten Salve der LEGION111 getroffen. Als Ihre Schilde die Plasmaquanten (Helio-, Deuterium- & Orgon-/Dorplasma) berührten, wurden die gesamten Eindämmungsfelder in tiefem Orange erleuchtet. Für Augenblicke waren die getroffenen Großkampfschiffe in ein pulsierendes Leuchten gehüllt, dann wurden sie mit einem Mal von Innen heraus zerrissen.

Ungeheure Explosionen erleuchteten den schwarzen Himmel des segurianischen Reiches, als die Waffenenergie des Leviathan unerbittlich ihr Ziel vernichtete. Schauerlich war, dass nicht ein einziges noch so geringes Geräusch die gespenstische Szene untermalte, was den eben ablaufenden grausamen Vorgängen die Surrealität einer VR-Simulation verlieh. Da starben hunderttausende von Soldaten, und niemand im Universum nahm Notiz davon.

Die Schockwellen der Explosionen rissen weitere 234 Kreuzer, die nicht rechtzeitig abdrehen konnten, auseinander. Die berstenden Reaktoren und Energieleitungen der alliierten Kampfeinheiten zerfetzten die Außenhüllen der Raumschiffe, als wären sie aus Papier gemacht. Megatonnen von Material wurden durch die Wucht der Detonationen ins All geblasen. Große Wrackteile, die auf das Technodrom zurasten, wurden von der Wucht der nächsten Salve atomisiert. Der segurianische Kampfstern driftete, einen Feuersturm vor sich hertreibend, immer noch auf die beiden Kreuzerpulks zu.

Zerion registrierte in der VR-Darstellung der strategischen Lage, dass der B-Verband, den er eben angriff, begann, sich aufzulösen. Die föderalen und imperialen Einheiten hatten ihre Triebwerke gezündet und bewegten sich langsam voneinander weg. Aus den geschützten Bereichen der inneren Formation lösten sich große Jägerschwader, die zunächst seitlich den Salven des Technodroms auswichen. Um sie würden sich die Berserker kümmern, die jeden Moment am Ort des Geschehens erscheinen mussten.

In einer 69°-Horizontalkehre flankierte Zerion nun -immer noch Dauerfeuer gebend- die langgestreckte Formation, deren zwei Flügel insgesamt noch über 4136 schwere Kreuzer verfügte und erhöhte nun die Geschwindigkeit, um ein Ausfallmanöver zu simulieren. Hierbei verlor der Föderale Rat 181 seiner Schlachtkreuzer, die zur Flankendeckung des B-Targets abkommandiert waren und sich in ungesicherter Position befunden hatten.

Auch die Richtschützen der Allianz hatten inzwischen den Angriffsschock verwunden,

und die Geschütze der Kreuzer antworteten auf die impertinente Provokation. In unregelmäßigen Abständen spien die Laser- und Plasmawerferbatterien ihr tödliches Feuer dem verhassten Gegner entgegen. Fast ein Viertel der gesamten verfügbaren Waffenenergie warfen die alliierten Gefechtskommandanten dem Leviathan entgegen, als dieser ihre Reihen passierte. Der Sektor, in dem sich dies abspielte, war wie von Schein einer Supernova erleuchtet, als die Waffen der Kontrahenten den Himmel von Segur Major entzündeten.

Die Plasmaquanten und Laserpotentiale der alliierten Geschütze trafen auf die Flankenschilde des Technodroms, von denen sie in prismatischen Lichtorgien absorbiert wurden. Gewaltige Lichtexplosionen und optische Verwerfungen effektivierten die Wirkung der Energiegeschosse dramatisch. Zeitweilig war das Segurianische Technodrom in riesige feurige Wolken gehüllt, aus denen es noch immer unablässig zurückfeuerte. Die Schildfrequenzen des Technodroms begannen nun zu fluktuieren, und die Feuerkraft des Kampfsterne nahm ab. Das Sperrfeuer der Gegner schien den Segurianern arg zuzusetzen. Tatsächlich jedoch war es den gegnerischen Schützen nicht möglich, die Schildkonfiguration der Segurianer zu erfassen und zu destabilisieren, so dass ihr Beschuss keinerlei destruktive Wirkung auf das Technodrom zeigte. Die Feinde allerdings gewannen einen anderen Eindruck von der Situation. Ihre Sensoren erfassten die Lichtimpulse, die durch die Flankenschilder über das Technodrom liefen, als positive Koreaktion der Energiequanten. Sie meldeten ihren Kommandoebenen, dass die Schildstärke des Technodroms durch den Beschuss ständig abnahm, was den eingeschlagenen Fluchtkurs in seiner scheinbaren Bedeutung bestärkte. Alles deutete darauf hin, dass die Segurianer ihre Waffensysteme überladen hatten, und nun Probleme mit der Primärversorgung der Defensivschilder bekamen. Keiner der Operatoren an Bord der alliierten Kreuzer bemerkte, dass die Scans der Sensoren überhaupt nicht in das Technodrom eindringen, sondern dass sie alle von einer InterBIOS-Projektion im äußeren Flankenschildbereich genarrt wurden.

Als die Operationsgeschwindigkeit des Kampfsterne erreicht war, zog er an den beiden Zielformationen vorbei und nahm einen direkten Kurs aus der Kampfregion. Dabei fluktuieren ständig die Energieemissionen, die vom Segurianischen Technodrom ausgehend registriert wurden. Der Marga konnte dieser Verlockung nicht widerstehen. Er fuhr aus seinem Sessel hoch.

"Navigator! Beidrehen! Triebwerke volle Kraft! Nehmen sie die Verfolgung auf! Lassen sie den Segurianer nicht entkommen. Einsatzbereitschaft für die Jäger. Wenn wir Zerion gestellt haben, müssen sie sofort ´raus. Sehen sie zu, dass die anderen Kreuzer folgen."

Als die Thora Jehuah Fahrt aufnahm, taten es ihr die Kreuzer der B- & C-Formationen

einer nach dem anderen gleich. Langsam setzte sich der Tross der Raumkreuzer in Bewegung und machte sich an die Verfolgung des flüchtigen Segurianers. Mit Überlichtgeschwindigkeit verließen Jäger und Gejagter den Ort der Schlacht.

